



Guido Sempell /Andreas Obersteg

HCU M 1 Projekt „Nachbarschaftsforen“

WS 2010/2011

HH, den 10.10.2010

---

**Titel: Neue Perspektive für Hamburgs Suburbia? - Nachbarschaftsforen als Instrument informeller Steuerung im Hamburger Verflechtungsraum**

Hamburgs Suburbia bildet ein etwa 10 bis 15 km breiter Kranz von Städten und Gemeinden, die an Hamburg grenzen und eng mit der Kernstadt verflochten sind. – Wie kann eine Zukunftsvision für die Entwicklung von Suburbia aussehen? Welche Instrumente können für eine nachhaltige Raumentwicklung genutzt bzw. entwickelt werden?

Nach einer langen Phase von Prosperität, Suburbanisierung und Einwohnerzuwachsen bedarf Suburbia zunehmend der Aufmerksamkeit von Politik, Wirtschaft und Planung. Schlagworte wie Re-Urbanisierung, Stadtumbau, demographischer Wandel oder Zersiedelung prägen zunehmend das Bild des suburbanen Verflechtungsraumes, der zwar weiterhin über eine hohe städtebauliche Dynamik verfügt, aber auch neue Strategien zur Anpassung an sich ändernde Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Bewohnerinnen und Bewohner benötigt. Darüber hinaus sind viele Themen nachhaltiger Raumentwicklung längst nur noch interkommunal oder regional anzugehen: Wohnungs- und Gewerbemarkt, Einzelhandel, Flächenmanagement etc.

Die administrative Struktur erschwert insbesondere in den Stadtstaaten ein koordiniertes und abgestimmtes Vorgehen gegenüber den Herausforderungen im suburbanen Verflechtungsraum. Anders als in anderen Großstadtregionen wie Hannover, Kassel, Rhein-Neckar oder Stuttgart existieren in den Stadtstaaten keine regionalen Planungsverbände, die etwa Träger der Regionalplanung sind bzw. als Moderatoren regionaler Entwicklungsprozesse auftreten können.

Im Rahmen des Projektes sollen die Instrumente zur Steuerung aktueller suburbaner Entwicklungsprozesse analysiert, die mögliche Rolle der Metropolregion Hamburg abgeschätzt und insbesondere das im Berliner Raum seit ca. 20 Jahren etablierte Instrument der „Nachbarschaftsforen“ kennengelernt und auf die Hamburger Rahmenbedingungen – umsetzungsorientiert - übertragen werden. Relevante Themen für Nachbarschaftsforen reichen vom Flächenmanagement, über Konzepte der Einzelhandelsentwicklung, bis zu Fragen der Freiraumsicherung.

Wesentlicher Bestandteil des Projektes ist daher der Erfahrungsaustausch u.a. mit den Berliner Praktikern und den ggf. Skeptikern im Hamburger Raum. Die Projektwoche Ende November wird einen dreitägigen Aufenthalt im Berliner Raum und die Teilnahme an einem der dortigen Nachbarschaftsforen ebenso einschließen wie diverse Gespräche mit Planungspraktikern aus dem Hamburger Verflechtungsraum.

Im Ergebnis wird ein umsetzungsorientiertes Konzept zur Ausgestaltung von „Nachbarschaftsforen“ im Hamburger Raum erwartet. Dieses soll einen substantiellen Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung und besseren Koordination von Suburbia leisten.

Das Projekt findet vor dem Hintergrund eines im November / Dezember 2010 erstmalig stattfindenden Kolloquiums „Annäherungen an Suburbia“ in der HCU statt sowie in enger Anbindung an Aktivitäten des Arbeitskreises Siedlung der Metropolregion Hamburg. Die Ergebnisse des Projektes werden unmittelbar in diese Arbeitsprozesse eingespielt werden können. Eine Teilnahme der Projektgruppe an dem Kolloquium ist zu empfehlen.

<b>Zeitplanung / Projekttreffen</b>		
28. Oktober	Einstieg und Strukturierung des Projektes	
04. November	Externer Input Metropolregion Hamburg	<i>04.11. Kolloquium</i>
11. November		<i>10.11. Kolloquium</i>
18. November	Externer Input Reg. Planungsverband	<i>18.11. Kolloquium</i>
25. November		<i>25.11. Kolloquium</i>
29. November bis 03. Dezember	Projektwoche mit Berlin-Exkursion	<i>02.12. Kolloquium</i>
09. Dezember		
16. Dezember		
<b>Weihnachtsferien</b>		
06. Januar	Konzeptphase	
13. Januar		
20. Januar	Externer Input Landkreise	
27. Januar	Konzeptphase	
03. Februar	Vorbereitung Präsentation	
09. Februar	Endpräsentation	